

offener Brief an:
Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Dienstag, 16. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann, lieber Landesvater,

Geschichte wiederholt sich und Sie erhalten diesen Brief als offenen Brief, weil ich sicherstellen möchte, dass er auch bei Ihnen ankommt, so wie er gemeint ist – ohne Filter.

Vor 50 Jahren war ich in Wyhl bei einer Demonstration gegen das Kernkraftwerk, ohne das die Lichter schon bald ausgehen sollten... Die Obrigkeit hatte beschlossen es zu bauen und besorgten Landeskinder, die um ihre Zukunft Angst hatten, blieb kein anderer Weg als sich dem Projekt in den Weg zu stellen. Wir beide wissen, dass aus diesem Protest die Ökobewegung und die Grünen entstanden sind. Und wir wissen, dass der Wyhler Wald zum Naturschutzgebiet wurde.

Und jetzt wiederholt sich die Geschichte: am letzten Sonntag war ich an gleicher Stelle wie vor 50 Jahren an einer Demonstration gegen die fälschlicherweise so genannten ökologischen Flutungen. Die Obrigkeit hat beschlossen, den Wyhler Wald in Sintfluten zu ertränken, damit das vorhandene Ökosystem sich an eventuelle Hochwässer „gewöhnt“, bei denen im Eventualfall die Unteranlieger des Rheines vor Hochwasser geschützt werden.

Ob die befürchteten Hochwässer je eintreten, ist nicht gewiss, ebenso wenig, ob das Training des Waldes für diesen Fall funktioniert. Sicher sind zigtausende tote Tiere, die unnötigerweise sterben und ein zerstörtes Naturschutzgebiet, das nun als Brutstätte für die Tigermücke und andere invasive Arten gut geeignet ist. Es gibt eine viel bessere Alternative:

Im Rheinwald von Wyhl-Weisweil existiert das am besten erhaltene System der Altrheinarme aus der Zeit vor der Rheinkorrektur von Tulla. Diese so genannten Schluten könnten für den Hochwasserschutz reaktiviert werden; es entstünden neue Auestandorte. Damit wäre Mensch und Tier gedient und es entspräche dem Wunsch der hier lebenden Menschen, die ihre Gemeindegewässer für den Hochwasserschutz zur Verfügung stellen.

Leider wurden die Anliegen der betroffenen Bevölkerung nicht wirklich gehört, noch fand bei den Terminen des RP Freiburg ein vernünftiger Dialog auf Augenhöhe statt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, ich wende mich an Sie, weil ich Sie für einen Politiker mit Weitblick halte. Ich vermute, dass Ihnen Gottes Schöpfung genauso am Herzen liegt, wie mir und ich bin überzeugt, dass Sie die Macht haben, sich für eine umwelt- und menschenverträgliche Lösung einzusetzen. Ich vertraue Ihnen. Bitte helfen Sie uns, all den Menschen, die unsere besondere Umwelt schützen und erhalten möchten. Wir alle wollen, dass ein vernünftiger Hochwasserschutz kommt, der auch unsere Belange berücksichtigt.

Vielen Dank. Mit Ihrer Unterstützung können wir es schaffen, dass sich auch hier die Geschichte wiederholt – dann wird ein weiteres Projekt verhindert, das die Umwelt zerstört hätte.

Viele Grüße aus Wyhl

Eberhard Flamm